

Ausland.

Der südafrikanische Krieg.

Noch immer zweifelt ein tiefes Dunkel über der Frage, ob das britische Heer in der Lage ist, die Südafrikaner zu schlagen...

Die britische Armee, die überlegene Geschäfte macht und in vielfachen Beziehungen zu England steht, besam in letzter Zeit aus London viele Aufstellungen über die südafrikanischen Verhältnisse...

Aus Capricorn bringt der Telegraph einige Nachrichten vom Sonntag den 18. d. Nach einem amtlichen Telegramm meldete an diesem Tage früh um 8 Uhr der Offizier, der die Festung vor sich befand, daß britische Kavallerie...

Die südafrikanischen Nachrichten aus Natal lauten wenig ermutigend für England. Aus dem Umkreis, das dem gepanzerten Zuge bei Colenso zuzieht, hatte man gefolgert, daß die Buren sich schon in erheblicher Stärke Capricorn näherten...

Nach Brüssel'schen Meldungen hätte Leysb sich einem belgischen Freunde gegenüber dahin geäußert, die Buren hätten ihre Stellung im Norden von Kabinjith berartig befestigt, daß, wie er zweifellos glaube, sie infolge sein werden...

Der englische Kommissar hat plötzlich Majern (Zulu-land) verlassen, um mit dem obersten Hauptling der Basuto's Verordbdi zusammenzutreffen. Man nimmt an, dieser Besuch hätte zusammen mit der verdächtigen Haltung des Hauptlings Joel, von dem berichtet wurde, er sei geneigt, mit den Buren gemeinsame Sache zu machen...

getroffen. Aus Kimberley selber wurde gestern 11. gemeldet: Der Feind hat heute den ganzen Tag die Stadt bombardiert und über 300 Schiffe abgefeuert. Eine Eingeborene wurde getötet, der Schaden an Eigentum ist gering...

Nach Meldungen aus Pretoria vom 17. hat eine aus Truppen der Republik zusammengeführte Streitmacht am Donnerstag (16.) Colenso besetzt, ohne Widerstand der Bewohner zu finden, besetzt und das hierzu gehörige Gebiet im Namen des Orange-Freistaates für annektiert erklärt. Bereits am 14. wurde gemeldet, daß die Buren aus Durban dorthin befehligt haben...

Das heftigste Hauptstück der Afselung scheint bereits in den Händen der Buren zu sein, da Baden-Powell nicht inslaube gemacht sein dürfte, den Ort zu halten. Die letzten verfügbaren Nachrichten von dort liegen einige Wochen zurück. Am 23. Okt. wurde die Lage noch verhältnismäßig befriedigend...

Kommandant Wolsch, welcher an Stelle des nach Kimberley abgerückten Kommandanten Cronje den Befehl über das Belagerungsgepäck übernommen, hat eine Vierundzwanzigpfünder-Batterie auf einen der englischen Stellungen völlig beschleunigend verbracht, um die dortigen englischen Batterien mit dieser Baden-Powell befindet sich in einem feinen verschanzten Lager vor der Stadt, welches den Zugang zu dieser bis dahin beherrschte, inzwischen aber aufgegeben werden mußte...

Am Dienstag, den 13. Okt., so heißt es in dem betr. Bericht dann weiter, erfolgte der erste wirkliche Angriff der Buren, welche bis dahin schon in der letzten vorhergehenden Nacht hindurch eben in der Richtung mit dem Feind in so hohem Maße bewacht waren, unter einem starken Geschützfeuer genommen hatten. Die englischen Verluste hielten dabei auf 1 Tode und 31 Verwundeten. Es war so gefährlich geworden, überhaupt aus den Aufstellungen auch nur auf kurze Zeit heraus zu gehen, daß die Buren sich am Dienstag Morgen anzusetzen brauchten. Der Feind eröffnete am Dienstag Morgen 4 Uhr 30 Min. den Angriff gleichzeitig von drei Seiten mit seinem feinen Geschütz, das mit erlauchteter Treffsicherheit arbeitete...

Am Dienstag, den 13. Okt., so heißt es in dem betr. Bericht dann weiter, erfolgte der erste wirkliche Angriff der Buren, welche bis dahin schon in der letzten vorhergehenden Nacht hindurch eben in der Richtung mit dem Feind in so hohem Maße bewacht waren, unter einem starken Geschützfeuer genommen hatten. Die englischen Verluste hielten dabei auf 1 Tode und 31 Verwundeten. Es war so gefährlich geworden, überhaupt aus den Aufstellungen auch nur auf kurze Zeit heraus zu gehen, daß die Buren sich am Dienstag Morgen anzusetzen brauchten. Der Feind eröffnete am Dienstag Morgen 4 Uhr 30 Min. den Angriff gleichzeitig von drei Seiten mit seinem feinen Geschütz, das mit erlauchteter Treffsicherheit arbeitete...

Nach diesem Bericht sind allein in wenigen Tagen vom 26 bis 31. Oktober bei Mafeking im Kampf gegen die Buren 6 englische Hauptleute getötet, ein siebeneter verwundet worden.

Den übrigen südafrikanischen Meldungen, die uns heute vorliegen, ist weiter zu entnehmen, daß die Nachricht vom Tode von Cronje's immer noch ungewiß ist. Aus London berichtet dort vorläufig, daß ein amtliches Dementi der Meldung dort nicht vorliegt, daß am Sonntag vorhin eingegangenen Brief, besagten inbezug, Cronje sei von einem letzten Umhelfen befreit worden, habe sich jedoch nicht besser befinden. Es hat sich also bei der ganzen Meldung, wie wir von vornherein vermuteten, wohl nur um einen gewöhnlichen Schwindel gehandelt. Nach einer ferneren Meldung aus Capricorn vom 9. d. wäre dort der Schriftverkehr zwischen Witte und Cronje, sowie Erfreuer den Krieg als einen bedauerlichen und das Verhalten der Buren als durchaus human bezeichnet, mit Besatz aufgenommen worden.

Ein aus Johannesburg in Durban eingetroffener Engländer, welcher ohne Paß in Johannesburg arretiert, dann nach Pretoria geschickt und schließlich freigelassen wurde, berichtet, die Rache der Getangenen sei sehr groß. Auch die Mannschaften der Staatskavallerie auf den Forts von Pretoria seien meist Deutsche. Die Getangenen würden gut mit Nahrung versorgt und jeder mit der seiner Stellung entsprechenden Rücksicht behandelt. Die meisten Offiziere seien später in bequemere Quartiere in der Stadt überführt worden.

Mit den Truppen, die am Sonntag in Transvaal bei Kapstadt erreicht haben, besitzt sich die Zahl der in Kapstadt eingetroffenen Verstärkungen auf mehr als 27,000 Mann. Die Mannschaften der Transvaaltruppen werden theils in Kapstadt, theils in Easton, theils in Natal gelandet. Die Genur vermischt die Truppenabteilungen. Die Genur vermischt die Truppenabteilungen. Die Genur vermischt die Truppenabteilungen.

Die Londoner Postbote macht bekannt, daß, wenn auch das Kabel zwischen Mozambique und Lourenco Marques wieder abgebrochen ist, alle chiffrierten Telegramme, sowohl private wie die der ausländischen Regierungen von und nach Jomburg, Mauritius, Madagaskar, dem britischen und deutschen Ostafrika, Mozambique, Delagoa, dem britischen Ostafrika, Transvaal und Orange, in Wien oder Kapstadt angefangen werden, Telegramme in offener Schrift der Genur unterworfen sind. Im übrigen wird das Gebahren der englischen Depeschensur immer mehrwärtiger. Auf das mit Erlaubnis des englischen Kriegsinstitutums nach Pretoria gerichtete Telegramm Dr. Leysb's über die Statistik der verwundeten und toten Buren ist noch immer keine Antwort in Aussicht eingetroffen. Ferner wird mitgeteilt, daß das Telegramm des deutschen Konsuls von Lourenco Marques vom 23. Oktober an das Berliner Auswärtige Amt, das nichts als den Tod des Grafen Zepelin mittheilte, erst am 14. November in Berlin eingetroffen ist. In der Zwischenzeit konnten die Eltern, trotz ungeheurer Bemühungen, keine Nachricht erlangen. Man glaubt, daß ein Einspruch der neutralen Mächte gegen dieses Verfahren bevorsteht. Die Verhinderung der internationalen Nachrichten, das England zu einem solchen Vorgehen nicht berechtigt ist.

Das „New York“ meldet aus Kapstadt vom 15. d. die Eingelieferung über die Formierung einer Heeresabteilung in der Nähe des Orange-Flusses unter Lord Methuen, offenbar zum Zweck des Entsatzes von Kimberley, werden von der Genur rückwärts unterbrochen. Aber es ist bekannt, daß die Abtheilung sich mit möglichst leichtem Gepäck auf dem Marfch befindet. Kleine Burenabtheilungen durchstreifen Originalland-West und haben von Westpfeil Besitz ergriffen, wo einige wenige Polizeisoldaten zu Gefangenen gemacht werden, ebenso von Douglas. Es wurde den Buren kein Widerstand entgegengeleitet. Diese setzen in jeder Stadt Landroste ein.

Wie die „Times“ mittheilt, hätte der Herzog von Connaught bringen gewünscht, nach Sidwicks zu gehen, aber abgelehnt, da wegen seiner zu großen Anwesenheit kein passendes Kommando unter seiner Art gefunden werden konnte!

Desertheers-Angern.

Gestern mittag wurde der Vorking in Ministertheil Graf Clary von Kaiser in Wien in längerer Privataudienz empfangen. Es verlautet bestimmt, daß Graf Clary, der bisher nur Leiter des Ministertheses war, zum Ministerpräsidenten ernannt werden solle. Damit soll zum Ausdruck kommen, daß seine Stellung gegenüber der Reichsversammlung als Abgeordneter nicht ist und weiter behauptet werden, daß er als Abgeordneter der Krone an der Spitze der Regierung zu verbleiben habe. Weiter verlautet, daß der Pole Javoroski und der Klerikal Katzein, die dieser Tage von Kaiser befohlen waren, sich bereit erklärt haben, den Wünschen der Krone in weitgehender Weise zu entsprechen. Zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung wurde eine Vereinbarung erzielt, die gegen die Haltung der Staatschuldenkontrollkommission die Aufnahme der Prägung von silbernen fünf Kronenstücken ermöglicht.

Die in Budapest geäußerten Verhandlungen der Quoten-deputationsen sind ohne Ergebnis geblieben; die Verhandlungen scheiterten, wie in Ergänzung unseres Telegramms in der Sonnabend-Morgen-Nummer mitgeteilt ist, in später Nacht wegen der geringfügigen Differenz von ein Dutzend Prozent, d. h. die Summe von 300,000 Gulden! Die Quoten-deputationsen verlangten zuletzt von den Ungarn 24,22 Prozent, die Ungarn bewilligten aber nur 23,22 Prozent; der hartnäckige Widerstand der Ungarn brachte es dazu, daß die Verhandlungen der beiden Quoten-deputationsen ergebnislos verliefen und daß nunmehr die beiderseitigen Regierungen verdrähen müssen, eine Entzweiung herbeizuführen. Dieser „Prozentschacher“ mußte recht eigenhändig an, da es sich dabei um eine Summe handelt, die bei einem so großen Etat sichtlich nicht fernerhin ins Gewicht fallen kann. Man versteht daher, wenn ein Blatt wie die „N. Fr. Pr.“ sich nichtig macht wie folgt äußert: 300,000 Gulden! Diese Kleinigkeit findet sich in allen Ecken und Winkeln eines Budgets verstreut, das auch in Ungarn,

